

Amtliche Bekanntmachungen

Nummer 520

Potsdam, 30.09.2026

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang
Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

(zugehörige Studien- und Prüfungsordnung ABK
Nr. 518 vom 30.09.2026)

Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis

Berufspraxis 1: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 1	2
Berufspraxis 2: Integrierte Berufspraxis Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 2	5
Kindheitswissenschaften 1 Dual: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1	8
Psychologie Dual: Psychologie	11
Gesellschaft Dual: Sozialforschung	14
Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik	16
Berufspraxis 3: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 3	19
Berufspraxis 4: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 4	21
Kindheitswissenschaften 2 Dual: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2	23
Recht 1: Recht 1	27
Kommunikation Dual: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	30
Berufspraxis 5: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 5	33
Berufspraxis 6: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 6	36
Management: Management	38
Professionalität Dual: Professionelles kindheitspädagogisches Handeln	41
Lab 3: Research Lab 1	44
Lab 4: Research Lab 2	46
Freier Wahlbereich	48
Future Science 1: Individuelle Vertiefung 1	49
Future Science 2: Individuelle Vertiefung 2	51
Future Science 3: Individuelle Vertiefung 3	53
Bachelorarbeit und Kolloquium	55

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Auf Grundlage von:

- § 23; § 81 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 09.04.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 12]) geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 30], S.32),
- § 4 der Hochschulprüfungsverordnung (HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12 vom 10.03.2015) in der Fassung vom 07.07.2020 (GVBl.II/20 (Nr.58)) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09.04.2024 GVBl.I/24, [Nr. 12], S.80),
- § 22 Abs. 1 der Grundordnung (GO) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 310) vom 24.04.2017,
- § 1 Abs. 2; § 5 der Rahmenordnung für Studium und Prüfungen (RO-SP) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 293) vom 30.08.2016 in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 7.12.2022 (ABK Nr. 293a2)
- und § 6 Abs. 8 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) und Kindheitspädagogik Dual (B.A.) (ABK Nr. 518) vom 30.09.2026

hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozial- und Bildungswissenschaften am 13.05.2026 das vorliegende Modulhandbuch erlassen, das der Senat am 01.07.2026 zustimmend zur Kenntnis genommen hat.¹

Das Modulhandbuch gilt für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2026/27 oder später aufnehmen.

Gleichzeitig wird das Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik Dual (B.A.) (ABK Nr. 504) vom 27.11.2025 außer Kraft gesetzt.

¹ Genehmigt durch die Präsidentin der Fachhochschule Potsdam am 29.09.2026.

Berufspraxis 1: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 1	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 1
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Im ersten Studienjahr durchlaufen die Studierenden in der Praxis die Phase der Hospitation, in der sie vorwiegend Kompetenzen der Beobachtung, Analyse und Dokumentation entwickeln. Durch die kontinuierliche Hospitation und Begleitung lernen die Studierenden die Berufspraxis in der Praxisstelle kennen und eignen sich grundlegendes Erfahrungswissen an. In den Kasuistiklabs werden diese Praxiserfahrungen vertieft und reflektiert, indem zentrale Definitionen und Ansätze der Kasuistik erarbeitet und die Rollenfindung als Hospitierende und Studierende begleitet werden. Die stetige Reflexion und Fallarbeit im Theorie-Praxis-Transfer unterstützen die Aneignung des Gelernten und die Übertragung in die Praxis. Die Studierenden erlangen zudem einen Überblick über Rahmenbedingungen, rechtliche Belange und Schwerpunkte unterschiedlicher Handlungsfelder und entsprechende professionelle Anforderungen der Kindheitspädagogik. Sie stellen erste Verknüpfungen zwischen ihren Einblicken in die Praxis sowie Grundbegriffen, Theorien, Konzepten und Methoden der Kindheitspädagogik sowie bezugswissenschaftlichen Aspekten her. Sie erfahren eine Einführung darin, Handlungsfelder forschend zu erkunden und aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven zu betrachten, wobei sie die Interessenslagen aller wahrzunehmenden Akteur*innen wahrnehmen und diesbezüglich Erfahrungswissen in einem ausgewählten Handlungsfeld aufbauen. Die reflexive Auseinandersetzung mit dem Berufsbild von Kindheitspädagog*innen und der eigenen Rolle als Kindheitspädagoge*in stärkt die Identifikation mit dem zukünftigen Beruf. Methodische Inhalte Die Reflexion der eigenen Biographie und der Motivation für das Studium und die Entwicklung eines eigenen Selbstkonzeptes erleichtern und stärken den dualen Lernprozess. Das Erkennen und die Reflexion der unterschiedlichen Rollen als Studierende, Hospitierende und Teammitglied in der Praxisstelle unterstreicht die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln im jeweiligen Kontext und kann die Mitarbeit in der Praxisstelle während der Praxisphase fließend gestalten. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich

	unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, Arbeitsweisen (z. B. Einsatz von Verfahren der Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse) und deren institutionelle Bedingungen in Handlungsfeldern (oder Arbeitsfeldern) der Kindheitspädagogik systematisch zu erfassen und zu beschreiben. – können Rahmenbedingungen (z. B. Brandenburger Bildungsplan), Handlungsfelder und Strukturen kindheitspädagogischer Arbeit auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune erfassen und im internationalen Kontext einordnen. – ordnen Alltagswissen und erste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für den professionellen Kontext der Kindheitspädagogik (selbst-)reflexiv theoretisch ein und reflektieren dies im Hinblick auf andere Bezugswissenschaften (z. B. Soziologie, Politik, Recht). Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – können aus verschiedenen Perspektiven erklären, was unter einem kindheitspädagogischen Fall verstanden werden kann. – führen systematisch Beobachtungen in Praxisstellen durch und erkennen Interpretationen in ihren Wahrnehmungen. – können ihre Beobachtungen angemessen medial aufbereiten und vor Fachvertreten*innen präsentieren. – reflektieren ihre eigene Wahrnehmung und ihr Handeln auch unter diversitätsbezogenen Aspekten. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – kennen grundsätzliche Aspekte zu Inhalten, Rahmenbedingungen, Prozessen und Teamstrukturen in Praxisstellen. – wägen eigene Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Handlungsstrategien im Hochschulkontext unter Berücksichtigung diversitätsspezifischer Gesichtspunkte ab.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 1 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 1 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 1 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 1: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester

Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Berufspraxis 2: Integrierte Berufspraxis Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 2	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 2
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden analysieren durch systematische und fokussierte Hospitation und Begleitung in der Praxisstelle die Berufspraxis und erwerben spezifisches Erfahrungswissen der Handlungsfelder der Praxisstelle in Verbindung mit Theorien, Ansätzen und Handlungskonzepten der Kindheitspädagogik. In wöchentlichen Kasuistiklabs werden alternative Definitionen und Ansätze der Kasuistik verglichen und die Rollen als Hospitierende und Studierende reflektiert sowie Fallvorstellungen realisiert und juristische Konsultationen ermöglicht. Die Aneignung eines detaillierten Erfahrungswissens geschieht fach- und bezugswissenschaftlich vertiefend und anwendungsbezogen im Hinblick auf das Handlungsfeld der Praxisstelle. Die Beobachtung verschiedener Perspektiven aus institutionellen Rahmenbedingungen und Interessenslagen aller beteiligten Akteur*innen und deren Einordnung in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge erweitern kontinuierlich das aus der Praxis gewonnene Wissen. Methodische Inhalte Die Überprüfung und Anpassung des eigenen Selbstkonzeptes erleichtern den dualen Lernprozess. Mit einer strukturierten und verständigungsorientierten Reflexion unterschiedlicher Rollen als Studierende, Hospitierende und Teammitglieder in der Praxisstelle gelingt die Anpassung des eigenen Handelns im jeweiligen Kontext. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – erklären und analysieren das Entstehen und die Ausrichtung von kindheitspädagogischen Einrichtungen und. – können Inhalte, Strukturen und Prozesse kindheitspädagogischer Praxis fach- und bezugswissenschaftlich vertiefend und anwendungsbezogen einordnen.

	– identifizieren Anforderungen an das professionelle Handeln und verstehen und reflektieren die Erkenntnisse im größeren institutionellen und gesellschaftlichen Kontext. – reflektieren ihr eigenes Berufsverständnis und ihre Berufsmotivation vor dem Hintergrund der eigenen Biographie. – erkennen die Bedeutung einer professionellen pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen und professionellen Beziehungen. – erfassen pädagogische Situationen in ihrer Diversität differenziert und vergleichen verschiedene Perspektiven. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – bauen eine wechselseitige Lehr-Lern-Beziehung mit der Praxisstelle auf und setzen sich mit unterschiedlichen Akteur*innen im Handlungsfeld der Praxisstelle in Beziehung. – erkunden die kindheitspädagogische Praxis forschend und betrachten diese kritisch-reflexiv. – können Praxissituationen mehrperspektivisch deuten und adäquate Handlungsschritte entwickeln und begründen. – sind in der Lage, kindheitspädagogische Handlungsansätze zu erproben und das eigene Handeln selbständig, kritisch und kollegial zu reflektieren. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verstehen Inhalte, Strukturen und Prozesse ihrer Praxisstellen und konkrete Aufgaben und Tätigkeiten im größeren institutionellen Kontext vertiefend einzuordnen. – wägen Erkenntnisse und Handlungsstrategien im Alltag der Praxisstelle unter Berücksichtigung diversitätsspezifischer Gesichtspunkte ab. – wenden fach- und bezugswissenschaftliche Grundbegriffe im Austausch mit Fachvertreter*innen über Handlungsfelder, zentrale Aussagen sowie Gegenstände, Ansätze und Konzepte der Kindheitspädagogik an. – können in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik in multiprofessionellen Teams kommunizieren und agieren. – treten mit Akteur*innen z. B. aus Verwaltung und Politik in den Austausch und bringen ihre kindheitspädagogische Fachlichkeit ein.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 2 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 2 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 2 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 2: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine

Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Kindheitswissenschaften 1 Dual: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1	
English title	Theories and Concepts of Childhood Education 1
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	115 / 185
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit historischen und theoretischen erziehungswissenschaftlichen Grundlagen und Grundbegriffen der Kindheitspädagogik. Die Diskussion geschichtlicher Entwicklungen sowie klassischer, moderner und internationaler, bildungstheoretischer und pädagogischer Ansätze orientiert sich an den Fragen von Kindheit, Familie, Bildung, Betreuung und Erziehung in Theorie und Praxis. Der Wandel von Zielen, Erziehungskonzepten, Bildern vom Kind und Konstruktionen von Kindheit wird hierbei analysiert und reflektiert und in Beziehung zu professionellen Anforderungen gesetzt. Ein verbindlicher Bestandteil des Moduls ist die Auseinandersetzung mit Kommunikation, Sprachen und Schriftkultur oder mit ästhetischer Bildung und bildnerischem Gestalten im Kontext kindlicher Bildungsprozesse. Diese werden als zentrale Dimensionen der Weltaneignung von Kindern theoretisch fundiert und in ihrer Bedeutung für die pädagogische Praxis analysiert. Dabei werden insbesondere sprachliche, nonverbale und ästhetische Ausdrucksformen sowie deren Bedeutung für Bildungs- und Interaktionsprozesse berücksichtigt, auch im Kontext individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit. Zudem setzen sich die Studierenden mit dem beruflichen Selbstverständnis von Kindheitspädagog*innen auseinander. Dabei werden berufliche Anforderungen sowie individuelle, soziale und (berufs-) politische Dimensionen professionellen Handelns thematisiert und reflektiert. Methodische Inhalte Die theoretischen Inhalte werden hinsichtlich konkreter Anforderungen an das professionelle Handeln erweitert. Dazu zählen didaktische und methodische Ansätze zur Begleitung kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse sowie die Befähigung, Entwicklungs- und Veränderungspotenziale in konkreten Handlungssituationen zu erkennen und einzuordnen. Dies umfasst auch die didaktisch-methodische Erschließung sprachlicher, kommunikativer und ästhetischer Bildungsprozesse sowie deren reflexive Einordnung in pädagogische Handlungskontexte. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Interaktions-, Resonanz- und Dialogfähigkeit sowie auf der Förderung von Selbstreflexivität in Bezug auf biografisch geprägte Deutungsmuster, Wert- und Handlungsorientierungen. Der Umgang mit Dilemma-Situationen wird theoriegeleitet eingeübt. Beratungs- und Gesprächskompetenzen werden im Rahmen strukturierter Peer-Prozesse entwickelt, erprobt und reflektiert.

	Fächerübergreifende Inhalte Kinder erkunden mit Forschungsdrang und Neugier ihre soziale und materielle Umwelt. Durch Interaktionen mit Personen und Objekten ihrer Umwelt bilden sie sich. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikations- und Sprachwissenschaften sowie der ästhetischen Bildung als Erklärungs- und Handlungswissen zu erschließen, theoretisch einzuordnen und in Hinblick auf die Vielfalt von Lebenskontexten und Lebenswelten von Kindern zu reflektieren. Ziel ist es, diese Perspektiven für die Gestaltung von Bildungsgelegenheiten und -arrangements in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik nutzbar zu machen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – reflektieren konstruktiv und kritisch allgemeine erziehungswissenschaftliche und pädagogische Grundlagen der Kindheitspädagogik, einschließlich ihrer Entwicklungsgeschichte. – können erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Denkfiguren sowie klassische und aktuelle Theoriebildungen mit der kindheitspädagogischen Praxis relationieren. – verstehen Kindheit in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen. – analysieren sprachlich-kommunikative und ästhetische Bildungsprozesse als grundlegende Dimensionen kindlicher Weltaneignung. – ordnen Kommunikation, Sprachen und Schriftkultur sowie ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten in ihrer Bedeutung für kindliche Bildungsprozesse fachlich ein, identifizieren diversitäts-, insbesondere genderspezifische Aspekte in der Praxis der Kindheitspädagogik. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – hinterfragen Theorieansätze mit Blick auf ihr Menschenbild und ihr Gesellschaftsverständnis. – reflektieren Theorieansätze in ihrer Deutungsrelevanz für den gesellschaftlichen Umgang mit Schlüsselproblemen und Widersprüchen in Bezug auf kindheitspädagogische Handlungsfelder kritisch. – nutzen ihr reflexives Wissen um die historische Bedingtheit und Begründung pädagogischer Ziele und Konsequenzen für die kindheitspädagogische Praxis. – wenden grundlegende Methoden und Handlungskonzepte der Kindheitspädagogik an. – analysieren und gestalten sprachlich-kommunikative und ästhetische Bildungsprozesse im Hinblick auf pädagogische Handlungssituationen. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – erschließen sich komplexe Texte und Theoriefiguren. – analysieren Kommunikationsprozesse und -situationen.

	– sind in der Lage, die Verzahnung von sozial-, ideen- und institutionsgeschichtlichen Entwicklungen der Profession zu erklären und die historischen Argumentations- und Legitimationsmuster für heutige Debatten zu reflektieren. – skizzieren Transferüberlegungen zu anderen Professionen. – entwickeln eine reflexive professionelle Haltung im Umgang mit sprachlicher, kultureller und ästhetischer Vielfalt.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1 (4 SWS) – Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1 (2 SWS) – Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen 1 (2 SWS) – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation und Ästhetik 1 oder 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen 1: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation und Ästhetik 1 oder 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1, Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen 1, Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation und Ästhetik 1 oder 2

Psychologie Dual: Psychologie	
English title	Psychology
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	45 / 105
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verschaffen sich einen vertiefenden Überblick über grundlegende (entwicklungs-)psychologische Theorien und zentrale empirische Befunde zur kognitiven, motorischen, sozialen und emotionalen Entwicklung in Säuglingsalter und in der Kindheit sowie über entwicklungsbiologische Grundlagen. Darüber hinaus werden empirische Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie zu ausgewählten Funktionsbereichen (z.B. kognitive-, soziale- und Persönlichkeitsentwicklung) und über Entwicklungskontexte (Diversität der Entwicklung) hinweg thematisiert. Der Einfluss von sowohl biologisch-genetischen als auch von sozialen und kulturellen Faktoren auf die Entwicklung wird berücksichtigt. Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit Grundbegriffen, Theorien und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie der Lebensalter sowie mit Grundlagen zur kognitiven und psychosozialen Entwicklung in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenalter über den Aufbau der mentalen Welt, bindungstheoretischen Ansätzen, Gruppenprozessen bis hin zu Erkenntnissen zu sozialem Verhalten und sozialer Wahrnehmung. Die Inhalte sind anschlussfähig für unterschiedliche sozialpädagogische und pädagogische Handlungsfelder und werden spezifisch im Hinblick auf Bildungs-, Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern und ihren Familien reflektiert. Professionsrelevante Zusammenhänge und Verknüpfungen für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik werden systematisch hergestellt und analysiert. Zudem werden Aspekte der Salutogenese, Resilienz und psychischen Gesundheit im Sinne von Copingstrategien für einen präventiven Ansatz in der beruflichen Praxis für die emotional und kommunikativ beanspruchten Professionen der Kindheitspädagogik vermittelt. Außerdem werden Bezüge zu Theorien und Modellen der Sozialpsychologie assoziiert und im Rahmen organisationaler und teambezogener Prozesse in sozialarbeiterischen und kindheitspädagogischen Institutionen analysiert, reflektiert und deren Bedeutung in Handlungsansätze übertragen. Inhalte des Moduls werden insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen wahrgenommen und reflektiert. Chancen- und Gendergerechtigkeit stellen das Fundament der fachlichen, disziplinorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte

	Entwicklungspsychologische Erkenntnisse der Lebensalter werden auf die Anwendung in Familien und pädagogischen Settings übertragen. Es werden Präventions- und Interventionsprogramme, Erhebung des Entwicklungsstandes sowie deren Bedeutung für die pädagogische Praxis im Spannungsfeld zwischen Prävention und einer kritischen Betrachtung von Normverläufen als Konstrukt thematisiert und diskutiert. Durch die Betrachtung von häufigen Entwicklungsstörungen im Kindesalter sollen Abgrenzungen von entwicklungsbedingten und pathologischen Krisen vorgenommen und anhand von Fallbeispielen entwicklungspsychologische Problemstellungen geübt und analysiert werden. Es werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext angesprochen und unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und Beachtung besonderer familiärer Risiken thematisiert. Fächerübergreifende Inhalte Neben psychologischen Fragestellungen und zentralen Entwicklungs- und Lerntheorien werden kulturhistorische Theorien, Schule als Sozialisationsraum, Psychoanalyse und Bindungstheorie, sozio-ökologische und systemische Ansätze sowie Behaviorismus vorgestellt. Weiterhin werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und besonderer familiärer Risiken thematisiert. Betrachtet werden insbesondere die Schutzfaktoren und Ressourcen sowie salutogenetische Ansätze, die trotz schwieriger Bedingungen eine gesunde Entwicklung ermöglichen. Psychologische Grundlagen ermöglichen ein Verständnis innerpsychischer Verarbeitungsprozesse und Verhaltensweisen, welches als zentrale Basis und interdisziplinäre Verknüpfungsmöglichkeit für die Arbeit und Kommunikation mit Menschen und für das eigene biographische Handeln dient.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können exemplarisch Theorien zu innerpsychischen (emotionalen und kognitiven) Prozessen von Menschen und deren psychoemotionaler Entwicklung benennen und verstehen. – erklären protektive, präventive und risikobehaftete gesundheitliche Faktoren in den unterschiedlichen Lebensaltern in Hinblick auf soziokulturelle und individuelle Determinanten und leiten diesbezüglich soziale Ungleichheiten her. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, (entwicklungs-)psychologische Erkenntnisse auf konkrete Fälle zu übertragen. – identifizieren und interpretieren zentrale Entwicklungsschritte im Kindesalter unter Berücksichtigung familiärer Risiken und sozialer Ungleichheiten.

	– nutzen Methoden der Erhebung und Dokumentation zum Entwicklungsstand von Kindern. – wenden Wissen zu Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aktiv in der Praxis an und führen adressat*innenorientierte Angebote zu psychologischen Themen in unterschiedlichen sozialarbeiterischen und kindheitspädagogischen Settings (z. B. Kindertageseinrichtungen, Schulen, Ganztagsangebote oder Jugendclubs) durch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, einen reflektierten Aufschluss über Menschenbilder, Paradigmen und Verhaltensweisen zu geben und sowohl andere Menschen in der ganzheitlichen Perspektive als auch ihr eigenes Handeln und subjektive Sichtweisen besser zu verstehen und nachzuvollziehen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie (4 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit Digital-Dual (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)/Soziale Arbeit (B.A.): Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie

Gesellschaft Dual: Sozialforschung	
English title	Social Sciences and Social Research
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	125 / 175
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erhalten eine Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung und einen Überblick zu Erkenntnistheorien und Methodologien. Dieser reicht vom Erfassen des erkenntnisleitenden Interesses hin zur Entwicklung von Forschungsfrage, Methodendesigns, Forschungsprozessabläufen über forschungsethische Aspekte und spezielle quantitative und qualitative Methoden bis hin zu softwarebasierten Datenerfassungs- und Auswertungsprogrammen. Dabei werden die Relevanz und Bedeutung der Forschung für die Wissenschaft und Adressat*innen kritisch im Blick behalten und auf Anwendungsbezug hin überprüft. Forschungsfelder werden im Kontext der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik differenziert betrachtet und mit ihren speziellen Anforderungen analysiert und methodisch entsprechend angepasst. Methodische Inhalte Die Studierenden verknüpfen ihr erlangtes Wissen zu quantitativen und qualitativen Methoden mit der konkreten praktischen Anwendung in den Forschungslabs. Fächerübergreifende Inhalte Die theoretische Basis für das wissenschaftliche Arbeiten empirische Forschung sowie Fähigkeiten der wissenschaftlich-kritische Analyse dienen als Bezugsrahmen für weitere Module.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – wissen um methodologische Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung und können daraus Konsequenzen für empirische Forschungsvorhaben ableiten. – beachten ethische Prinzipien qualitativer und quantitativer Forschung, auch bezüglich der Forschung mit vulnerablen Gruppen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – erheben und werten Forschungsdaten aus und setzen dafür quantitative und qualitative Datenanalyseprogramme ein. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen

	Die Studierenden: – sind in der Lage, empirische Geltungsansprüche von wissenschaftlichen Theorien zu begründen und erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen anzuwenden. – beschreiben Forschungsmethodik nachvollziehbar und bewerten nationale und internationale Forschungsergebnisse eigenständig und kritisch.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (3 SWS) – Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (2 SWS)
Modulprüfung	Keine
Studienleistungen	Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.),
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)/Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung

Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik	
English title	Study Lab Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	135 / 165
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erfahren einen ersten Zugang zu empirischer Sozialforschung als forschende Lernende und befassen sich mit einem Arbeitsfeld, einer Organisation, einem Gruppenkontext, einem Programm oder Stadtteil wissenschaftlich. Das Modul ist inhaltlich verbindlich auf Übergänge im Kontext von Kindheit und Familie. Dabei werden insbesondere Übergänge innerhalb institutioneller Kontexte (z. B. zwischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen), Übergänge im familiären Kontext sowie Übergänge im Zusammenspiel von Familie und Institution in den Blick genommen und wissenschaftlich reflektiert. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Strukturierung und Umsetzung wissenschaftlicher Arbeits- und Forschungsprozesse im Kontext der Sozial- und Bildungsforschung. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsfragen im Kontext von Übergängen sowie die angeleitete Durchführung erster empirischer Schritte. Dabei berücksichtigen sie erstes fach- und bezugswissenschaftliches Wissen sowie relevante Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen der Adressat*innen und Institutionen in einer multiperspektivischen Perspektive. Durch das gemeinsame Arbeiten an einer Fragestellung wird die soziale Gemeinschaftsbildung der Seminargruppe im Sinne einer Scientific Community of Practice unterstützt Methodische Inhalte Die Studierenden erlernen grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Strukturierung eines Forschungsprozesses. Dazu gehören insbesondere: – die Entwicklung einer präzisen Forschungsfrage, – die Planung eines geeigneten Vorgehens zur Bearbeitung dieser Fragestellung, – die angeleitete Durchführung erster empirischer Erhebungen (z. B. Beobachtungen, Gespräche oder einfache Erhebungsformen), – die strukturierte Aufbereitung und Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse. Der Fokus liegt auf der Einübung eines forschenden Habitus, der Fähigkeit zur systematischen Beobachtung, Beschreibung und Reflexion sowie auf der kritischen Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen empirischer Erkenntnis. Fächerübergreifende Inhalte

	Die Studierenden entwickeln Grundkenntnisse und Techniken des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Literaturrecherche, Lesetechniken, Textverständnis, Regeln des wissenschaftlichen Schreibens) sowie in der Planung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten). Sie erleben sich als reflektiertes Mitglied einer wissenschaftlichen Community und lernen verschiedene Perspektiven kritisch zu reflektieren sowie ethische und diversitätsbezogene Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen. Übergänge werden dabei als komplexe soziale und institutionelle Prozesse verstanden, die multiperspektivisch analysiert und im Hinblick auf ihre Bedeutung für kindliche Bildungs- und Entwicklungsverläufe reflektiert werden
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – setzen einzelne grundlegende Verfahren der Sozial- und Bildungsforschung im Rahmen eines angeleiteten Forschungsprozesses ein. – stellen Ergebnisse in einer Projektpräsentation angemessen dar. – sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen empirischer Zugänge einzuschätzen und zu reflektieren. – analysieren Übergänge im Kontext von Kindheit und Familie unter Berücksichtigung fachlicher Grundlagen. – berücksichtigen die Bedürfnisse sowie Interessenslagen von Adressat*innen und Institutionen in einer multiperspektivischen Betrachtung. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln eine Forschungsfrage und strukturieren einen Forschungsprozess. – planen und realisieren erste empirische Zugänge zur Bearbeitung einer Fragestellung. – dokumentieren und reflektieren ihre Vorgehensweise im Forschungsprozess. – bereiten Ergebnisse strukturiert auf und stellen diese adressatengerecht dar. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – wenden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Recherche an. – verfassen eigenständig Texte im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens und beziehen Feedback ein. – arbeiten kooperativ in einer Scientific Community of Practice und übernehmen Verantwortung für gemeinsame Arbeitsprozesse. – sind in der Lage, Situationen multiperspektivisch zu deuten und Übergänge als komplexe soziale Prozesse einzuordnen. – reflektieren Erkenntnisse unter Berücksichtigung ethischer und diversitätsbezogener Gesichtspunkte.
Lehr- und Lernformen	– Study Lab Kindheitspädagogik (8 SWS)

	– Kleingruppenprojekt Study Lab Kindheitspädagogik (4 SWS)
Modulprüfung	Forschungsbericht in Gruppen (pro Teilnehmer*in 5 Seiten), benotet
Studienleistungen	Study Lab Kindheitspädagogik: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Berufspraxis 3: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 3	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 3
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Im zweiten Studienjahr liegt der Schwerpunkt der Studierenden in der Praxis auf der Phase der Assistenz, in der sie mehr Verantwortung übernehmen und das im Studium erlernte Methodenwissen in kooperative und ko-kreative Prozesse einbringen können. Die Studierenden assistieren in einem festgelegten Aufgabenbereich in der Praxisstelle und eignen sich ein allgemeines Anwendungswissen zu relevanten fachlichen und methodischen Diskursen sowie einschlägigen bezugswissenschaftlichen Grundlagen und gesellschaftspolitischen, rechtlichen Rahmenbedingungen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld an. Ziel ist es, zentrale Kenntnisse zu praxisrelevanten Fachkonzepten kennenzulernen. Methodische Inhalte Mit der selbstkritischen Reflexion des eigenen Selbstkonzeptes wird der duale Lernprozess kontinuierlich angestoßen. Dabei wird das Erkennen relevanter Aufgaben des jeweiligen Arbeitsfeldes gefördert und deren Bearbeitung initiiert. Die Studierenden entwickeln auf diese Weise eine kollegiale und teamorientierte Arbeitsweise. Mit der Übernahme stetiger Verantwortung für das eigene Handeln im jeweiligen Kontext wird die Verzahnung der beiden Lernorte Fachhochschule und Praxisstelle ermöglicht. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – arbeiten in der Praxis aufgeworfene Interaktionen, Erfahrungen und Problemlagen analytisch auf. – setzen sich bewusst und verstehend zu anderen Personen in Beziehung. – erkennen und wägen die Belange und Interessen von Adressat*innen, Gruppen oder Beziehungssystemen in Bezug auf kindheitspädagogische Strukturen und Prozesse ab. – Strukturen und Prozesse erkennen und abwägen.

	Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, grundlegende Methoden und relevante Handlungskonzepte zu erläutern. – setzen Schritte der Fallbearbeitung im pädagogischen Alltag um. – können spezifische Situationen in der Praxis in deren Diversität an Perspektiven zusammenhängend erfassen und mit grundlegenden Methoden der Fallanalyse genauer betrachten. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachvollziehen. – zunehmend eine eigene professionelle Haltung entwickeln. – sowohl in der Analyse als auch im Handlungsvollzug allgemeine berufsethische Fragen berücksichtigen. – diversitätsbezogene Zusammenhänge in der eigenen Aufgabenbewältigung erkennen und angemessen berücksichtigen.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 3 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 3 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 3 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 3: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Berufspraxis 4: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 4	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 4
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden assistieren weiterhin in einem festgelegten Aufgabenbereich in der Praxisstelle und eignen sich ein vertiefendes, praxisbezogenes Anwendungswissen zu relevanten fachlichen und methodischen Diskursen und gesellschaftspolitischen, rechtlichen Rahmenbedingungen an. In Kasuistiklabs werden spezifische Situationen lösungsorientiert betrachtet und anhand zentraler Methoden der Fallanalyse erprobt. Methodische Inhalte Den Studierenden gelingt durch selbstkritische Optimierung des eigenen Selbstkonzeptes ein Lernfortschritt für den dualen Lernprozess. Mit der eigenen Definition der aktiven Rolle als ko-kreative Assistenz und Teammitglied in der Praxisstelle können relevante Aufgaben des Arbeitsfeldes erkannt und deren begleitende Bearbeitung vollzogen werden. Ferner wird die Entwicklung einer kollegialen und teamorientierten Arbeitsweise unterstützt. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen verschiedene Kommunikationsmittel, um innovative Ideen und Arbeitsschritte mit den Beteiligten zu entwickeln und umzusetzen. – übernehmen Verantwortung für die eigenen Vorhaben und Tätigkeiten. – sind in der Lage, ihre Vorhaben und Tätigkeiten auf Basis einer reflektierten und ethisch fundierten beruflichen Identität zu entwickeln und umzusetzen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – analysieren und bewältigen Konfliktsituationen in Handlungsfeldern von Bildung und Erziehung theoriebezogen. – verstehen Theorie und Praxis der Konfliktbewältigung/Mediation und Fallarbeit und wenden sie für die Praxis an.

	– erfassen spezifische Fallsituationen in der Praxis in deren Diversität an Perspektiven zusammenhängend und betrachten diese genauer mit grundlegenden lösungsorientierten Methoden der Fallanalyse. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – optimieren Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu wissenschaftlichen Theorien. – begründen zunehmend eine eigene professionelle Haltung. – können diversitätsbezogene Zusammenhänge im gesamten Aufgabenfeld erkennen und angemessen berücksichtigen.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 4 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 4 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 4 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 4: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Kindheitswissenschaften 2 Dual: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2	
English title	Theories and Concepts of Childhood Education 2
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	115 / 185
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden vertiefen, konkretisieren und erweitern ihr Wissen zu theoretischen und methodischen Thematiken zu Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns. Sie stellen Bezüge zu Professions-theorien sowie pädagogischen Ansätzen her. Vermittelt wird ferner grundlegendes und exemplarisch vertieftes Orientierungs- und Reflexionswissen über Heterogenität der individuellen Entwicklungs- und Bildungsvoraussetzungen, der Lebenswelten, Lebensformen und Lebenslagen im gesellschaftlichen Kontext und Konsequenzen für das professionelle kindheitspädagogische Handeln. Dabei werden gesellschaftliche Differenzlinien (Race, Class, Gender, Religion, Behinderung, etc.) in ihrer doppelten Wirklichkeit als empirische Tatsache und soziale Konstruktion theoretisch-analytisch in den Blick genommen. Die Studierenden vertiefen zudem zentrale Theorien und Konzepte kindheitspädagogischen Handelns mit besonderem Fokus auf professionelle Kommunikation, Schutzverantwortung, Partizipation oder die körperlich-psychische Integrität von Kindern als verbindliche Bestandteile des Moduls. Im Mittelpunkt stehen Fragen professioneller Interaktion und Beziehungsgestaltung. Kommunikationsprozesse werden als grundlegende Dimension pädagogischen Handelns analysiert und im Hinblick auf Rollenbewusstsein, Verantwortung und ethische Orientierung reflektiert. Kinderrechte werden als normative Grundlage professioneller Praxis eingeordnet. Partizipation wird als demokratisches Prinzip kindheitspädagogischer Institutionen sowie als Voraussetzung für Selbstwirksamkeit und Bildungsprozesse verstanden. Kinderschutz wird als pädagogische Verantwortung im Hinblick auf die körperliche, psychische und soziale Integrität von Kindern thematisiert. Fragen von Vulnerabilität, Macht, Grenzachtung, Prävention und institutionellen Schutzkonzepten werden theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden körper- und bewegungsbezogene Bildungsprozesse unter entwicklungs-, gesundheits- und identitätsbezogenen Perspektiven betrachtet. Körperlichkeit wird als Bestandteil ganzheitlicher Bildungs- und Schutzkonzepte verstanden und in ausgewählten, fachlich einschlägigen Themenfeldern systematisch vertieft. Dies geschieht beispielsweise durch die Auseinandersetzung mit Tanz, Psychomotorik oder Sexualpädagogik. Methodische Inhalte

	Theorien und Konzepte professioneller Kommunikation, Partizipation und Schutzverantwortung werden auf institutionelle Handlungskontexte bezogen und in ihrer professionspraktischen Bedeutung reflektiert. Pädagogische Interaktions- und Entscheidungssituationen werden unter Berücksichtigung normativer, entwicklungsbezogener und institutioneller Perspektiven analysiert. Konzepte zur Förderung von Beteiligung, Schutz und ganzheitlicher Entwicklung werden in ihrer theoretischen Begründung und praktischen Umsetzung diskutiert. Die Reflexion des Umgangs mit eigenen Privilegien und der Erfahrung von Differenz, Anerkennung und Zugehörigkeit ist Ausgangspunkt für die Entwicklung und Stärkung einer diversitätsbewussten, nicht-diskriminierenden Haltung. Vorurteilsbewusste, auf Antidiskriminierung und Partizipation gerichtete Interaktionen und Handlungsstrategien werden diskutiert und erprobt. Fächerübergreifende Inhalte Erziehungswissenschaftliche, entwicklungspsychologische, sozialpädagogische und rechtliche Perspektiven werden miteinander verbunden. Bildung und Erziehung werden im Kontext von Globalisierung, Migration, Pluralisierung und Singularisierung betrachtet, die mit Lebenslagen und Lebensstilen verbundenen ethnischen, sozialen, kulturellen und religiösen Orientierungen werden reflektiert, um eine reflektierte diversitätsbewusste kindheitspädagogische Praxis gestalten zu können. Fragen von Autonomie, Schutzauftrag, Macht, Verantwortung und institutioneller Rahmung werden im Zusammenhang professionellen Handelns reflektiert. Gesundheit wird in ihren körperlichen, psychischen und sozialen Dimensionen verstanden und im Kontext von Bildungs- und Schutzprozessen verortet.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verfügen über ein integriertes Verständnis der Theorien, Methoden und Verfahren einer professionellen Ethik der Kindheitspädagogik vor dem Hintergrund reflektierter eigener biographischer und berufspraktischer Erfahrungen. – können grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen im Umgang mit Individuen (Kinder, Eltern, Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige) aus heterogenen Lebenswelten, Lebenslagen und Lebensformen unter Berücksichtigung der Gender-, Cultural- und Disability-Perspektive in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik anwenden. – analysieren die Grundlagen, Ziele und Realisierungsmöglichkeiten einer inklusiven Kindheitspädagogik unter Berücksichtigung der fachlichen Debatten um Diversität, Anerkennung und Othering. – ordnen (neue) gesellschaftliche Entwicklungen theoretisch ein. – verstehen unterschiedliche Theorien der Kindheitspädagogik und ihre Bedeutung für die kindheitspädagogische Praxis und

	verwenden diese sicher in Diskursen zur Begründung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit. – analysieren professionelle Interaktions- und Kommunikationsprozesse im Zusammenhang mit Partizipation, Schutzverantwortung und professioneller Beziehungsgestaltung. – reflektieren Kinderrechte, Partizipation und Kinderschutz als miteinander verschränkte normative Grundlagen kindheitspädagogischer Praxis. – verstehen körper- und bewegungsbezogene Bildungsprozesse im Zusammenhang mit Schutz, Entwicklung und körperlich-psychischer Integrität. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – erkennen die dem Handlungswissen zugrunde liegenden theoretischen und ethisch-moralischen Modelle und leiten Handlungsoptionen aus Theorien für die Praxis ab. – verstehen gesellschaftliche Prozesse der Zuschreibung, Exklusion und Inklusion und begründen und verteidigen eine Kindheitspädagogik der Vielfalt. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, Theorien und Konzepte zu analysieren und transdisziplinäre Verbindungen herzustellen. – können die Relevanz von Menschenbildern für die professionelle Praxis der Kindheitspädagogik erkennen und sie unter Zuhilfenahme fachfremder Theorien deuten und reflektieren. – beteiligen sich an theoretischen Diskursen und analysieren die Strukturen fachfremder Theorien. – hinterfragen Alltagstheorien auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2 (4 SWS) – Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2 (2 SWS) – Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen k 2 (2 SWS) – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kindergesundheit 1 oder 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen 2: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kindergesundheit 1 oder 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester

Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2, Seminar Kindheitspädagogische Handlungskompetenzen 2, Seminar Bildung und Bildungsprozesse 1: Kindergesundheit 1 oder 2

Recht 1: Recht 1	
English title	Law 1
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	125 /175
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Rechts- und Rechtsdurchsetzungssystem sowie dessen Institutionen. Dabei wird ein Verständnis für die Hierarchie des deutschen Rechtssystems und die wesentlichen Interdependenzen entwickelt, die es möglich machen, u.a. Teilhabe, soziale Gerechtigkeit, Diversität, Menschenrechte auf der Basis eines soliden Rechtsverständnisses einfordern zu können. Wissen zum Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht bietet Orientierung im Leistungsrecht bezugnehmend auf das SGB VIII und familienergänzende und unterstützende Maßnahmen. Ein Überblick zu Beratungs- und Beistandsformen zur Einleitung von adäquater pädagogischer Hilfe zur Erziehung ermöglicht von Beginn an die Chancen, die zum Wohle der Entwicklung, Erziehung, Bildung und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zur Wahrung ihrer Rechte und zu ihrem Schutz essenziell sind. Einen Schwerpunkt bildet zudem der Kinderschutz. Vermittelt werden ferner familienrechtliche Grundkenntnisse, insbesondere zum Kindschaftsrecht mit den Schwerpunkten elterliche Sorge und Umgang. Begrifflichkeiten wie Verwandtschaft/Abstammung, rechtliche Betreuung, Vormundschaft, Pflege, Beistandschaft und Unterhalt werden geklärt. Sozialverwaltungsrecht ist die Basis zur Erfassung des Verständnisses eines organisierten Sozialstaates. Sowohl für die Soziale Arbeit als auch die Kindheitspädagogik ist die Klärung von Zuständigkeiten, Verfahrensfragen und -regeln sowie Rechtsschutzmöglichkeiten unabdingbar. Nach den Vorgaben des Grundgesetzes für das Handeln der öffentlichen Sozialverwaltung wird auf Grundstrukturen des Sozialgesetzbuches, die gemeinsamen Vorschriften im Allgemeinen Teil (SGB I) und das Verwaltungsverfahren im SGB X eingegangen. Zentraler Bestandteil ist dabei der Verwaltungsakt, mit Hilfe dessen öffentliche Verwaltung, wie z.B. das Jugendamt, verbindlich Rechte und Pflichten von Bürger*innen regelt. Methodische Inhalte Die rechtlichen Grundlagen werden anhand relevanter Anwendungen für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Die theoretischen Rechtskenntnisse finden in den Kasuistiklabs ihre praktische Anwendung, in denen Ereignisse, Fälle, Krisen, Familienkonstellationen oder auch soziale Phänomene aus der

	Praxis dargelegt und juristisch in Bezug auf Lösungen reflektiert werden, um entsprechende Ressourcen im Rechtssystem zu nutzen und Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien, Menschen in prekären Lebenssituationen ein gelingendes Leben zu ermöglichen
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland und das sozialstaatliche Rechtssystem vertieft in seiner historischen Genese. – identifizieren einschlägige Rechtsnormen mit Relevanz für die Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik insbesondere das Leistungsrecht der Kinder- und Jugendhilfe und das Familienrecht. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – hinterfragen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze und Zugänge. – reflektieren verschiedene Lösungen, Auslegungen und Handlungswege und prüfen bestehende rechtliche Entscheidungen kritisch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können komplexe Lebenslagen systematisch analysieren, strukturieren und insbesondere in den Gesamtzusammenhang auf politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Ebene bringen. – reflektieren Lebensumstände, Krisensituationen, Familienkontexte transdisziplinär und erkennen Benachteiligungen. – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Verwaltungsvorschriften- und Rechtsnormen und moderieren unterschiedliche Perspektiven.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Einführung in das Recht und Strafrecht (3 SWS) – Vorlesung Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht (3 SWS) – Vorlesung Sozialverwaltungsrecht (3 SWS) – Tutorium Recht 1 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)

Kommunikation Dual: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	
English title	Digital Media and Aesthetic Practice
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen digitaler und klassischer Medien sowie ästhetischer Bildungsarbeit und ästhetischer Praxis in den unterschiedlichen kindheitspädagogischen Konzepten und deren Relevanz für Arbeitsfelder oder Einsatzmöglichkeiten der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik auseinander. Die vielfältige Nutzung digitaler Medien als Interaktions- und Partizipationsmöglichkeit erfährt entsprechende Beachtung, wird zielgruppenspezifisch und arbeitsfeldbezogen aber auch gesellschaftlich relevant analysiert und reflektiert. Wissen um eine kontextbezogene Planung, Reichweiten und Risikofaktorenanalyse sind dabei die Basis. Im Bereich klassischer Medien werden insbesondere Formen der Improvisation, des Theaters sowie experimentelle und künstlerische Techniken in der spielerischen, kreativen Arbeit mit Kindern und in soziokulturellen Gruppenprozessen mit Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt und in ihrer Bedeutung als Instrumente mit Lern- und Entwicklungspotenzial in nachhaltigen, heterogenen und demokratischen Bildungsprozessen verdeutlicht. Daneben werden weitere Formen ästhetischer Praxis exemplarisch betrachtet. Methodische Inhalte Bildungs- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen werden medial und ästhetisch-performativ bearbeitet und für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Schule und Hort, Jugendtreffs, für die Eltern- und Familienarbeit oder Beratungskontexte gender- und diversitätsgerecht in Kommunikations-, Handlungs- und Erfahrungswissen methodisch vorbereitet. Fächerübergreifende Inhalte Die Mediensozialisierung und zunehmende Mediatisierung von Gesellschaft stellen als Querschnittsthemen eine bedeutende Basis für alle Disziplinen, Professionen und Lebensbereiche der Menschen dar, sodass entsprechendes Wissen um Kommunikationsabläufe u. a. Teilhabe, Inklusion, Empowerment, adressat*innenadäquate Ansprache, biographisches Arbeiten, den künstlerischen Ausdruck und Transdisziplinarität fördert und stärkt.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– können spezifische mediale Chancen (Vernetzung, Kreativität, Identitätsbildung) wie Risikodiskurse aus der Profession heraus definieren (z.B. übermäßigen Mediennutzung, Bildmanipulation, Fake News, Cybermobbing) und diesen begegnen (z.B. im Elternkontakt zum Umgang mit Medien und Kindern in Einrichtungen der Kindheitspädagogik zu Herausforderung mit Social-Media-Inhalten etc.). – beurteilen und interpretieren Fragestellungen in Hinblick auf ästhetische Dimensionen kultureller Bildung und ästhetischer Praxis. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – gehen kritisch und konstruktiv mit Medien um und fördern den kompetenten Umgang ihrer Adressat*innen zur Unterscheidung von verlässlichen und unseriösen Inhalten. – sind in der Lage, Informationen ästhetisch zur Verbreitung, Veröffentlichung und Nutzungen in Einrichtungen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik zielgerecht, diversitätsspezifisch aufzubereiten und einzusetzen. – können den Gestaltungswillen, die Imagination, Selbstwirksamkeit und ästhetische Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von Elementen der Theater-, Kultur- und Medienpädagogik und ggf. mittels eigener künstlerisch-ästhetischer Praktiken fördern. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – reflektieren ihre ästhetische Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Kommunikations-, Reflexions- und Kooperationsfähigkeit und setzen diese für alle Handlungsfelder als Gewinn ein. – verstehen sich als kritische Rezipient*innen und Nutzer*innen im sozialverantwortlichen und pädagogischen Medienhandeln und reflektieren ihr Handeln sowohl lebensweltlich als auch im gesamtgesellschaftlichen Wandel.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Digitale Medien und Ästhetik (3 SWS) – Tutorium Digitale Medien und Ästhetik (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften

Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual, (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.)/Kindheitspädagogik (B.A.): Vorlesung und Tutorium Digitale Medien und Ästhetik

Berufspraxis 5: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 5	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 5
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Das dritte Studienjahr dient der individuellen Stärkung der professionellen Identität der Studierenden. In der Praxis durchlaufen sie die Phase der Transformation, in der sie vor allem neue Möglichkeiten zur Veränderung der Praxis gestalten. Die Studierenden durchlaufen die Phase der transformativen Reflexion in einem festgelegten Arbeitsbereich in der Praxisstelle und reflektieren spezifische Fallsituationen im interdisziplinären Kontext ganzheitlich in den Kasuistiklabs. Die Studierenden schließen an vertiefendes Fachwissen zu Methoden, Theorien und Ethik Sozialer Arbeit und übergeordnetes Wissen aus relevanten Bezugswissenschaften an. Das dient der Entwicklung eines übergeordneten, umfänglichen Verständnisses zu dem Berufsfeld und der Stärkung einer erweiterten Reflexion aus multidisziplinärer und interdisziplinärer Perspektive. Methodische Inhalte Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen in der Anwendung zentraler Methoden im Arbeitsfeld und deren situationsbedingte Reflexion. Mit Hilfe vertiefender Fallreflexions- und Bearbeitungsinstrumente, Grundlagen der kollegialen Fallberatung sowie methodischer Herangehensweisen gelingt ihnen eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit fallinvolvierten Akteur*innen. Die selbstkritische Reflexion des eigenen Selbstkonzeptes fördert den dualen Lernprozess und die stetige Nutzung der Ressourcen und Synergien der beiden Lernorte sensibilisiert für ein verantwortungsvolles, professionelles Handeln im beruflichen Kontext. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – analysieren theoriebezogen exemplarische Handlungsvollzüge in der Praxis. – setzen reflektiertes und interdisziplinäres Erklärungs- und Handlungswissen in der Praxis ein.

	– schätzen Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern von der Geburt bis 12 Jahren angemessen ein und können diese vermitteln. – bewerten, entwickeln und wenden Konzepte der pädagogischen, sozialen sowie beruflichen Inklusion hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit an. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – arbeiten allein, selbständig und (selbst-)kritisch. – sind in der Lage, in unvorhergesehen, komplexen Situationen und Herausforderungen in der Praxis professionell flexibel zu reagieren und passgenaue Lösungsstrategien zu entwickeln. – können in Gruppen und Teams konstruktive Kritik annehmen und Feedback geben. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben ihres Handlungsfeldes eigenständig zu bearbeiten und einen kollegialen, transformativen Fachdiskurs zur Reflexion bestehender und bestätigter Arbeitsprozesse zu initiieren. – begründen erweiterte Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachvollziehbar. – belegen zunehmend qualifiziert ihre eigene professionelle Haltung und optimieren darüber hinaus die Rolle als Interessenvertretung für sich und ihre Adressat*innen. – berücksichtigen im gesamten Arbeitskontext allgemeine berufsethische Prinzipien und richten das eigene Handeln danach aus. – binden Diversität und Chancengleichheit selbstverständlich als universelle Leitlinien in die eigene Aufgabengestaltung ein und bieten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten an.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 5 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 5 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 5 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 5: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Verwendbarkeit des Moduls	Keine
----------------------------------	-------

Berufspraxis 6: Integrierte Berufspraxis in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik 6	
English title	Integrated Work Experience within the field of Childhood Education 6
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	35 / 415
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierende durchlaufen die Phase der transformativen Entwicklung in einem festgelegten Arbeitsbereich in der Praxisstelle. Die Kasuistiklabs begleiten und reflektieren ganzheitliche Reflexionen in spezifischen Situationen im interdisziplinären Kontext. Durch ein umfangreiches Fachwissen zu Methoden, Theorien und Ethik der Kindheitspädagogik ist die Entwicklung eines übergeordneten, umfänglichen Verständnisses zu dem jeweiligen Berufsfeld sowie dessen Überprüfung und Anpassung möglich. Ein umfangreiches Fachwissen aus relevanten Bezugswissenschaften mit stetiger Reflexion aus multidisziplinären und interdisziplinären Perspektiven ermöglicht den Studierenden theoretisch fundiert zu handeln. Methodische Inhalte Die Studierenden nutzen eine Vielfalt an Kompetenzen in der Anwendung zentraler Methoden und deren situationsbedingtes Einsetzen im Arbeitsfeld. Ihnen dienen umfangreiche Fallreflexions- und Bearbeitungsinstrumente, Grundlagen der kollegialen Fallberatung sowie methodische Herangehensweisen und Organisation für eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit fall-involvierten Akteur*innen. Fächerübergreifende Inhalte Berufspraktische Schlüsselqualifikationen bieten eine ganzheitliche Orientierung für jegliche berufspraktische Erfahrung und wirken sich unterstützend auf die Arbeitsorganisation, das Zeitmanagement sowie auf die Teamarbeit aus.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln Interventionsangebote in Kitas und Grundschulen. – führen ihr methodisches Repertoire und ihre Praxiserfahrungen zusammen. – nehmen sensibel Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung wahr und reagieren angemessen darauf. – analysieren die pädagogische Praxis und die kindliche Entwicklung im Hinblick auf geschlechts- und diversitätsspezifische Aspekte.

	Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – übertragen die Synergien des dualen Lernprozesses vollends auf das verantwortungsvolle professionelle Handeln im beruflichen Kontext. – reagieren in unvorhergesehen, komplexen Situationen und Herausforderungen in der Praxis professionell flexibel und passgenaue Lösungsstrategien erschließen. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können ausgewählte Aufgaben ihres Handlungsfeldes eigenständig bearbeiten und verändern sowie einen kollegialen, transformativen Fachdiskurs zur Weiterentwicklung initiieren. – sind in der Lage, neu hinzukommende Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu wissenschaftlichen Theorien stetig nachzuvollziehen und zu begründen. – können die eigene professionelle, stabile und qualifiziert begründete Haltung verstetigen und als Interessenvertretung für sich und ihre Adressat*innen gefestigt nach außen agieren. – diskutieren Diversität und Chancengleichheit als universelle Leitlinien im gesamten Aufgabenfeld der Praxisorganisation und regen passende konzeptionelle und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten an.
Lehr- und Lernformen	– Integrierte Berufspraxis 6 (300 Stunden) – Kasuistiklab Berufspraxis 6 (2 SWS) – Kleingruppenprojekt Berufspraxis 6 (1 SWS)
Modulprüfung	Lab-Arbeit Dual, unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Berufspraxis 6: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Management: Management	
English title	Management
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen der Sozialwirtschaft sowie des Sozial- und Qualitätsmanagements, der Qualitätsentwicklung, Finanzplanung und Steuerung sozialer Organisationen auseinander. Eine Reflexion von Träger*innenstrukturen und Institutionen/Einrichtungen der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik im Kontext betriebs- und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen einerseits sowie ein Überblick über Führungstheorien/-stile und Führungsverhalten sowie Leitungsaufgaben andererseits dienen als Orientierung und Rahmung für die Profession der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik in den spezifischen Arbeitsfeldern. Insbesondere Qualitätsentwicklung, Change-Management sowie verschiedene Dimensionen pädagogischer Qualität werden erörtert, analysiert und reflektiert, um daraus adäquate Strukturveränderungen sowie Handlungsabläufe initiieren zu können. Dies geschieht insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen. Chancen- und Gendergerechtigkeit usw. stellen das Fundament der fachlichen, disziplinentorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte In unterschiedlichen Formaten werden Methoden und Tools des Projektmanagements analysiert und reflektiert und auf innovative, zukunftsfähige Gestaltung sozialer Unternehmen und Einrichtungen übertragen sowie auf Anwendungsbezug geprüft und erprobt. Institutions-, Leitungs- und Teamprozesse sowie implementierte Qualitätsmanagementprozesse werden reflektiert und in Handlungskompetenzen übertragen. Fächerübergreifende Inhalte Ein integriertes Verständnis von Managementmethoden, Personalentwicklung, Inklusions-, Gender- und Diversitätsfragen, Qualifizierungsmöglichkeiten und die systemische Betrachtung von Aspekten zu Leitungs- und Führungsaufgaben gibt Professionalisierungsprozessen entsprechende Rahmung und ermöglicht Handlungsoptionen für die eigene Berufsbiographie und für eine kontinuierliche pädagogische Qualitätsentwicklung in den stets vom gesellschaftlichen und politischen Wandel abhängigen Institutionen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– verstehen Sozialwirtschaft in der Historie und können Aufbaustrukturen, Organisationsformen und Finanzierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Besonderheiten von sozialen und pädagogischen Einrichtungen benennen. – legen grundlegende Leitungs- und Führungsaufgaben dar und reflektieren Führungsstile sowie Führungsverhalten. – differenzieren und erklären Qualitätsentwicklung in verschiedenen Dimensionen und Abhängigkeiten. – ordnen Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren ein und können die Einordnung bewerten. – sind in der Lage den Aufbau und Inhalt einer Konzeption zu beschreiben und zu bewerten. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – transferieren Skills des Projekt- und Change-Managements für strukturelle, personelle, innovative und strategische Planungsprozesse und Herausforderungen. – setzen pädagogische Konzeptionen in Hinblick auf die spezifischen Besonderheiten von Profit und Non-Profit Bereichen um und entwickeln sie. – konstruieren Team-/Einzelentwicklungsgespräche und wenden Methoden der Teamentwicklung an. – initiieren Netzwerke und betreiben wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Management der Institution, moderieren unterschiedliche Perspektiven und setzen sich für die Interessen ihrer Adressat*innen ein. – können ihre Biographie und ihren eigenen Führungsstil im Führungs- und Teamkontext reflektieren und Ambiguitäten zwischen Effizienz, Dienstleistungsverständnis, betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sowie Erfolg einordnen und weiterführende Handlungsschritte kritisch abwägen. – kommunizieren und agieren reflektiert und nachhaltig aus der Position als Fachkraft im Team mit oder ohne Leitungsaufgaben heraus.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Management (3 SWS) – Tutorium Management (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.)

Professionalität Dual: Professionelles kindheitspädagogisches Handeln	
English title	Professional practice in childhood education
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	70 / 80
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden lernen zentrale Handlungsfelder professioneller Kindheitspädagogik kennen und setzen sich vertieft mit unterschiedlichen Dimensionen professionellen Handelns im institutionellen Kontext auseinander. Dies umfasst zentrale Dimensionen professionellen kindheitspädagogischen Handelns auf der Ebene kindlicher Bildungs- und Weltaneignungsprozesse sowie deren institutioneller, organisationaler und leitungsbezogener Rahmung und/oder gesellschaftliche, ästhetische, psychologische Themen. Die Studierenden wählen aus einem thematisch differenzierten Angebot Vertiefungsbereiche und setzen individuelle Schwerpunkte innerhalb der genannten Dimensionen professionellen Handelns. Methodische Inhalte Theorien und Konzepte kindlicher Bildungsprozesse sowie organisationsbezogene, führungsbezogene und qualitätsorientierte Ansätze werden auf konkrete institutionelle Handlungskontexte bezogen und in ihrer professionspraktischen Bedeutung reflektiert. Pädagogische, organisationale und leitungsbezogene Handlungssituationen werden unter Berücksichtigung fachlicher, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen analysiert. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, Bildungsprozesse von Kindern sowie organisationale und strukturelle Bedingungen professionellen Handelns theoriegeleitet zu analysieren und in ihren jeweiligen Zusammenhängen zu reflektieren. Im Fokus steht die multiperspektivische Bearbeitung komplexer Entscheidungssituationen, in denen pädagogische, organisationale und strukturelle Anforderungen berücksichtigt und eingeordnet werden. Fächerübergreifende Inhalte Das Modul verbindet erziehungswissenschaftliche, sozialpädagogische, organisationssoziologische und arbeitspsychologische Perspektiven. Fragen von Bildung, Organisation, Verantwortung, Macht, Steuerung und Professionalisierung werden im Zusammenhang mit institutionellen Rahmenbedingungen diskutiert. Kindliche Weltaneignung wird im Kontext gesellschaftlicher, institutioneller und räumlicher Bedingungen betrachtet. Praxis und Theorie werden systematisch miteinander verschränkt.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen

	Die Studierenden: – analysieren unterschiedliche Dimensionen professionellen Handelns im institutionellen Kontext kindheitspädagogischer Praxis und ordnen diese fachlich ein. – analysieren und verstehen Bildungs- und Weltaneignungsprozesse von Kindern in ihren unterschiedlichen fachlichen Ausprägungen (z. B. Spiel, Raum, mathematisch-naturwissenschaftliche Zugänge) und deren Bedeutung für pädagogisches Handeln. – reflektieren Leitungsverantwortung und organisationale Rahmenbedingungen als Bestandteil professionellen Handelns. – analysieren Qualitätsentwicklungsprozesse in kindheitspädagogischen Institutionen. – setzen sich mit Spannungsfeldern zwischen pädagogischem Anspruch und institutionellen Rahmenbedingungen auseinander. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – übertragen theoretische Konzepte auf pädagogische und organisationale Handlungssituationen. – analysieren Bildungsprozesse von Kindern sowie organisationale und strukturelle Bedingungen theoriegeleitet. – entwickeln und reflektieren Handlungsoptionen im Kontext von Leitung, Organisation und Qualität. – bearbeiten komplexe Entscheidungssituationen multiperspektivisch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – entwickeln eine reflektierte professionelle Haltung im Spannungsfeld von pädagogischem Anspruch und institutionellen Rahmenbedingungen. – verbinden wissenschaftliche Grundlagen mit praxisbezogenen Erfahrungen. – reflektieren Macht-, Rollen- und Steuerungsprozesse in Organisationen. – übernehmen Verantwortung für pädagogische und organisationale Prozesse.
Lehr- und Lernformen	– Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 1 (2 SWS) – Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 2 (2 SWS) – Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 3 (2 SWS)
Modulprüfung	Keine
Studienleistungen	– Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 1: Aktive Teilnahme – Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 2: Aktive Teilnahme

	– Seminar Professionelles kindheitspädagogisches Handeln Dual 3: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Lab 3: Research Lab 1	
English title	Research Lab 1
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verfolgen ein individuelles empirisches oder theoretisches Forschungsprojekt, idealerweise hinführend Abschlussarbeit. Im Fokus steht die Konzeption des Forschungsvorhabens unter Berücksichtigung individueller Entwicklungsbedürfnisse und gesellschaftlicher Bedarfslagen und Einbeziehung multikausaler Betrachtungen. Dieser unterstützende Charakter in Form der Reflexion und/oder Beratung zu den individuell unterschiedlichen Forschungsprozessen, aber auch zur verbindlichen Einrahmung für die Gruppe soll die Studierenden als Forschende stärken und Verbindlichkeit bieten. Erste Argumentations- und Präsentationsstrategien werden entwickelt und erprobt. Bei Wahl eines Studenttracks muss ein studenttrackspezifisches Forschungsthema gewählt werden, sofern die Abschlussarbeit einem anderen thematischen Fokus gewidmet ist. Methodische Inhalte Die Studierenden verfeinern Recherche- und Bewertungskenntnisse wissenschaftlicher Literatur und vertiefen ihre Kompetenzen zur Analyse des aktuellen Forschungsstands. Sie entwickeln auf dieser Basis eine fundierte Forschungsfrage und ein passendes Forschungsdesign. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden erleben wissenschaftliches Arbeiten im ko-kreativen Kontext und stärken ihr wissenschaftliches Denken, ihre Kommunikations- und Präsentationsfertigkeiten.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln eine für die Soziale Arbeit/Kindheitspädagogik relevante Forschungsfrage eigenständig und fundieren diese theoretisch auf Basis des aktuellen Forschungsstands, – konzipieren ein schlüssiges Forschungsdesign unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Bedarfslagen und multikausaler Zusammenhänge. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – führen eine strukturierte Literaturrecherche durch und bewerten wissenschaftliche Quellen,

	– entwickeln ein Forschungsdesign unter Anwendung geeigneter Methoden der Sozial- und Bildungsforschung. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – präsentieren und diskutieren ihre Forschungsideen im kreativen Kontext, – nutzen Feedback aus der Gruppe zur Weiterentwicklung ihres Vorhabens.
Lehr- und Lernformen	– Research Lab 1 (3 SWS) – Kleingruppenprojekt Research Lab 1 (2 SWS)
Modulprüfung	Portfolio (Ideenskizze, Forschungsexposé mit Literature Review, Forschungsfrage und -design, 10 Seiten), benotet
Studienleistungen	Research Lab 1: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kindheitspädagogik (B.A.)/Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Lab 4: Research Lab 2	
English title	Research Lab 2
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden führen ihre Arbeit an einem individuellen empirischen oder theoretischen Forschungsprojekt fort und reflektieren den Forschungsprozess kontinuierlich. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung, Einordnung und kritischen Diskussion des eigenen Forschungsstands. Regelmäßige individuelle Fortschrittpräsentationen mit Feedback-Diskussion, auch auf Peer-Ebene, erleichtern den Forschungsprozess. Bei Wahl eines Studenttracks muss ein studenttrackspezifisches Forschungsthema gewählt werden, sofern die Abschlussarbeit einem anderen thematischen Fokus gewidmet ist. Methodische Inhalte Die Studierenden wenden entsprechende Methoden zur Gewinnung von Forschungsergebnissen an und reflektieren deren Einsatz kritisch im Hinblick auf die eigene Fragestellung. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Diskurs, insbesondere im argumentativen Austausch und im Umgang mit Feedback.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können ihre Forschungsfrage unter Berücksichtigung der bisherigen Wissensbestände gezielt theoretisch fundieren, ihr Forschungsprojekt weiterentwickeln und mit unterschiedlichen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung evaluieren. – begründen ihre Erkenntnisse fachlich und wissenschaftlich fundiert und reflektieren diese kritisch. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – bearbeiten eine Forschungsfrage mit wissenschaftlichen Methoden eigenständig. – stellen finale Ergebnisse des eigenen Forschungsprojektes in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien und Moderationstechniken vor.

	Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können im ko-kreativen Kontext arbeiten und eigene Erkenntnisse in einen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext setzen, begründen und verteidigen. – beteiligen sich aktiv und konstruktiv an wissenschaftlichen Diskussionen.
Lehr- und Lernformen	– Research Lab 2 (3 SWS) – Kleingruppenprojekt Research Lab 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Mdl. Prüfung (2 Statusberichte zum Forschungsstand mit Diskussion, je 15 Min.), unbenotet
Studienleistungen	Research Lab 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kindheitspädagogik (B.A.)/Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Freier Wahlbereich

Es können Wahlmodule aus dem Angebot des Studiengangs (insb. Future Science 1: Individuelle Vertiefung, Future Science 2: Individuelle Vertiefung, Future Science 3: Individuelle Vertiefung), der Fachhochschule Potsdam (insb. FLEX – Freier Wahlbereich) oder anderer Hochschulen im In- und Ausland (insb. im Rahmen eines in das Studium integrierten Auslandsaufenthalts) gewählt werden.

Die Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch FLEX – Freier Wahlbereich (ABK Nr. 452) vom 26.06.2023 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.

Future Science 1: Individuelle Vertiefung 1	
English title	Individual specialisation 1
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)

Future Science 2: Individuelle Vertiefung 2	
English title	Individual specialisation 2
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)

Future Science 3: Individuelle Vertiefung 3	
English title	Individual specialisation 3
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik (B.A.)

Bachelorarbeit und Kolloquium

Die Regelungen für die Bachelorarbeit und das Kolloquium sind § 11 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.) und Kindheitspädagogik Dual (B.A.) (ABK Nr. 502) vom 27.11.2025 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.